

gein Quernfordte komen und den da thun. [3] Ouch ist bereit und beteidinget, welcher  
 under uns — eher vormand wirdet, zcu solchim uzspruche zcu schicken, der sal sine  
 rete darczu schicken in die obingenante stat Quernforte bynnen dryen manden, und  
 welchim dem andern fursten darnach des glich ouch nod wirdet gein im ader sinen  
 5 mannen, der sal das widerumbe thun ader den sinen gestaten zcu thune als vorgeschribin  
 stet. [4] Ouch so ist in diser obingenanten richtunge und sune nemelichin beret und  
 beteidinget, das under uns — \*keiner des andern fiende, roubere, flihere nach echtere  
 in sinen landen, slossen, steten, merkten noch gebiiten mit wissen uff ire lande und  
 lute nach uff iren schaden ane geverde nicht husen, hegen, heymen, nach keinerleie  
 10 furderunge thun sal, nach keinem der iren gestaten zcu thune in dheine wiis. [5] Und  
 das wir — dise sune und richtunge in allen iren stucken und artikeln, als vorgeschribin  
 stet, stete, gancz und unvorbrochin haldin sollen und wullen ane geverde, des zcu be-  
 kentenisse habin wir unser insegele<sup>a)</sup> bie einander an disin brif wissentlichin lassen  
 hengen. Gegebin zcu Quernforde — virczen hundert jar darnach in dem nunczen-  
 15 den jare am donrstage sente Andrewes tage.

## 54.

Altenburg (bei Bamberg), 1419 Nov. 30.

*Hchr.:* Or. Perg. StA Würzburg Würzb. Urk. K 19 Nr. 42. S. an Perg.-str.

20 *Anm.:* Vgl. die Landfriedensbündnisse (C. d. S. I B 3, 185 Nr. 203 u. 215 Nr. 234), ferner oben Nr. 17; doch  
 ist an der letztgenannten Einung Landgr. Friedrich d. J. nicht beteiligt.

*Bischof Albrecht von Bamberg tritt der Einung zwischen Bischof Johann von  
 Würzburg und den Land- und Markgrafen Friedrich d. Ä., Wilhelm und Friedrich d. J.  
 gegen jedermann bei, ausgenommen den Papst Martin V., König Sigismund, das Römische  
 Reich und die pfalzgraven bey Rein und herczogen in Beyren alle und hern Fridrichen  
 25 marggraven zu Brandenburg, — die herczogen von Osterreich, hern Johannsen burg-  
 graven zu Nuremberg, unser vettern von Wertheim und unser oheime von Hennberg. —  
 Geben — zu Altemburg auf sand Endres tag des heiligen zwelf boten — virczehen  
 hundert und darnach in dem neunczehenden iaren.*

## 55.

Aichach, 1419 Dez. 15.

*Hchr.:* Gleichz. Abschr. HStA München Reichsarch. Neuburger Copialbuch XXXIII Bl. 416.

*Gedr.:* v. Minutoli 174 (mit falschem Dat. Okt. 18). — Riedel III 1, 148.

30 *Anm.:* Offenes Schreiben Hz. Ludwigs an alle Fürsten, Herren, Grafen u. mit der Bitte, die Werbung des Hans  
 Lantsperg und des Rudolf Intal an Kf. Friedrich von Brandenburg durch ihre Herolde oder ehrbare Bot-  
 schaft zu unterstützen, von dems. Dat., gleichz. Abschr. wie oben; gedr. Riedel III 1, 150. — Kf. Friedrich von  
 Brandenburg erhielt die Schmähschrift Hz. Ludwigs um Weihnachten durch Mgf. Wilhelm II., vgl. sein Schreiben  
 dat. Breslau 1420 Febr. 26 (am dinstag nach dem sonntag — invocavit —), gleichz. Abschr. ebd. 418<sup>b</sup>, gedr.  
 Riedel a. a. O. 155. — Hz. Ludwigs Begleitschreiben für dieselben Persevanten zu einer abermaligen Sendung  
 an Kf. Friedrich dat. Ingolstadt 1420 Jan. 23 (Eritag nach Vicenti), gleichz. Abschr. ebd. Bl. 417, gedr. (Eritag  
 40 irrtümlich statt Eritag) Riedel a. a. O. 154. — Die Verwendung des meißnischen Persevanten durch Hz. Ludwig

53. a) Das Original hat insegegele.